

	Uebertrag	8 350 Mk.
Kreis Nees		500 "
" " " " " " "		800 "
" " " " " " "		800 "
" " " " " " "		400 "
" " " " " " "		600 "
" " " " " " "		1 000 "
	zusammen	12 450 Mk.

Der Bestand des vorerwähnten Fonds betrug Ende 1917 noch 29 770 Mark. Hierzu kommt der Kredit für 1918 mit 10 000 Mark, so daß 39 770 Mark und ferner an Ersparnissen 550 Mark, zusammen also 40 320 Mark zur Verfügung standen. Nach Abzug der Bewilligungen von 12 450 Mk. verbleibt ein Rest von 27 870 Mark, der auf das Rechnungsjahr 1919 übergeht.

Zur Meliorierung von Mooren, Deblandflächen usw. (Titel VI Nr. 2 a der Ausgabe des Haupt-Haushaltsplanes) wurden im Berichtsjahre folgende Beihilfen bewilligt:

1. Zu Bodenverbesserungsarbeiten der Genossenschaft Villip, Landkreis Bonn	8 910 Mk.
2. Zur Regulierung des Rotbaches in Dinslaken, Kreis Dinslaken	75 000 "
	83 910 Mk.

Der Fonds hatte Ende 1918 noch einen Bestand von 474 899 Mk. 50 Pf.

Auf den im vorigjährigen Berichte erwähnten Fonds von 600 000 Mark zur außerordentlichen Erhaltung und Ergänzung der Viehbestände waren bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 549 813 Mk. 62 Pf. gezahlt. Der Restbetrag von 50 186 Mk. 38 Pf. ist später in einer Summe zur weiteren Verteilung der Landwirtschaftskammer überwiesen worden, so daß der Fonds nunmehr vollständig zur Verwendung gekommen ist.

B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirtschaftliche Winterschulen, Landwirtschaftsschulen).

I. Weinbauschulen.

1. Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier.

Infolge der Fortdauer der Kriegsverhältnisse im Jahre 1918 war die Stadt Trier mehr als irgend eine andere rheinische Stadt — z. B. durch Fliegerangriffe, Einquartierung etc. — in Mitleidenschaft gezogen. Ebenso waren die Verhältnisse für die Internatsküche die denkbar ungünstigsten. Die Eröffnung des Schuljahres zu dem sonst üblichen Oktobertermin war daher nicht möglich, zumal die Schüleranmeldungen ausblieben. Erst mit Schluß des Krieges (Heimkehr der Kriegsteilnehmer) gingen der Anstalt zahlreiche Schüleranmeldungen zu und konnte das 26. Schuljahr am 8. Januar 1919 eröffnet werden.

Die Zahl der Schüler betrug anfangs 36, sie steigerte sich bis Ende März auf 44 und später sogar auf 49. Da einige Schüler mit Beginn der Frühjahrsarbeiten wieder in den elterlichen Wirtschaftsbetrieb zurücktraten oder (als Kriegsbeschädigte) mittlerweile in anderen Berufen Unterkunft fanden, stellte sich die Schülerzahl einschließlich von 2 Praktikanten und 4 Hospitanten auf 38.

Von den Böglingen wohnten 26 im Internat.

Der Heimatsangehörigkeit nach waren:

26	Schüler	aus dem	Kreise	Trier-Land
6	"	"	"	" =Stadt
6	"	"	"	Berntastel
2	"	"	"	Wittlich
3	"	"	"	Cochem
1	"	"	"	Coblenz=Stadt
2	"	"	"	Saarburg
2	"	"	"	Mayen
1	"	"	"	Saarbrücken=Stadt.

Von den ausgetretenen Schülern der voraufgeführten Zahl war einer im Kreise Mayen, einer im Kreise Cochem, einer im Kreise Saarburg, einer im Kreise Berntastel, 5 im Kreise Trier-Stadt und 2 im Kreise Trier-Land beheimatet.

Im Genuße von Stipendien bezw. Beihilfen befanden sich 3 Schüler, davon einer aus dem Kreise Trier-Land mit einer ganzen Freistelle der Provinzialverwaltung, 1 Schüler aus dem Kreise Trier-Land mit einer halben Freistelle der Provinzialverwaltung und 1 Schüler aus dem Kreise Trier-Land mit einer ganzen Freistelle des Heimatkreises.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut.

Wegen der verspäteten Eröffnung des Schuljahres fand eine Frühjahrsemesterprüfung nicht statt.

Veränderungen im Lehrpersonal der Anstalt sind im Berichtsjahre insofern zu verzeichnen, als anstelle des Domkapellmeisters Stockhausen Herr Religionslehrer Mackel den katholischen Religionsunterricht übernahm.

Das Kuratorium der Anstalt veränderte sich insofern, als anstelle des verstorbenen Mitgliedes Herrn Franz Simon, Trier, der Administrator des Rittergutes Grünhaus, Herr C. Seufferheld und ferner (als Vertreter der Untermosel) Herr Weingutsbesitzer J. R. Pauly aus Cochem neu gewählt worden sind.

Die bisher bezw. vor dem Kriege an der Anstalt alljährlich abgehaltenen Spezialkurse über Wein- und Obstbau, Landwirtschaft zc. fielen im letzten Jahr bis auf einen aus. Dieser letztere fand am 5. und 6. Juli 1918 statt und bezog sich auf die Belehrung der Frauen und Mädchen über Verwertung von Beerenobst und Frühgemüsen; er war von 9 Teilnehmerinnen besucht.

Außerhalb der Anstalt hielt ferner der Fachlehrer Wengenroth nach einer mit der Rhein-Landwirtschaftskammer getroffenen Vereinbarung 8 zweitägige Lehrgänge über Obst- und Gemüseverwertung ab und zwar:

1.	in Briedern=Senheim	am	8. und 10. Juli	mit	26 Teilnehmerinnen
2.	" Billip	"	16. " 17. "	"	162 "
3.	" Revelaer	"	30. " 31. "	"	28 "
4.	" Straelen	"	13. " 14. August	"	46 "
5.	" Berg. Gladbach	"	20. " 21. "	"	92 "
6.	" Aidenau	"	5. " 6. September	"	77 "
7.	" Altenkirchen	"	10. " 11. "	"	17 "
8.	" Siegburg	"	19. " 20. "	"	118 "

Summe 566 Teilnehmerinnen.

Die Ausübung der Wanderlehrertätigkeit war im Berichtsjahre sehr behindert einerseits durch den eingeschränkten Bahnverkehr, andernteils (z. B. während des Winters 1918/19) durch die von der Besatzungsarmee getroffenen Einschränkungen der Versammlungsfreiheit. Soweit öffentliche Vorträge nicht stattfinden konnten wurde für Belehrung und Unterweisung der Einzelglieder der Bevölkerung bei ihren praktischen Arbeiten im Weinberge, Obstgarten und Landwirtschaftsbetrieben besonders gesorgt.

An der diesbezüglichen Wandertätigkeit beteiligten sich:

1. Direktor Müller mit 23 Vorträgen und Unterweisungen im Weinbau und Kellerwirtschaft,
2. Fachlehrer Friedrichs (speziell im Kreise Cochem) mit 28 Vorträgen und praktischen Unterweisungen im Weinbau und Kellerwirtschaft,
3. Fachlehrer Wengenroth mit 55 Vorträgen und Demonstrationen im Obst- und Gemüsebau,
4. Fachlehrer Fischer mit 25 Vorträgen und Demonstrationen in der Landwirtschaft.

Im weiteren nahmen die Lehrkräfte der Anstalt an Ernteerhebungen teil und waren vielfach als Berater der Kreis-Kriegswirtschaftsstellen tätig.

Die Weinerte 1918 beträgt 10 Fuder Wein.

2. Provinzial-Wein- und Obstbauschule zu Kreuznach.

Das Schuljahr wurde am 1. Oktober 1918 eröffnet, nachdem das vorhergehende am 23. August geschlossen worden war.

Der Schulbesuch 1918/19 war folgender:

Bei der Eröffnung	25	Schüler
Zugang	10	"
Abgang	14	"
Bestand	21	"
Davon im zweiten Jahre . . .	4	"
Außerdem	3	Hospitanten
und	22	Praktikanten.

Der Heimatsangehörigkeit nach waren:

25	Schüler	aus dem Kreise	Kreuznach
3	"	"	"
1	"	"	"
1	"	"	"
1	"	"	"
1	"	"	"
1	"	"	"
1	"	"	"
1	"	"	"
1	"	"	"
1	"	"	"
1	"	"	"

Im Besitze von Freistellen befanden sich 3 Schüler aus dem Kreise Kreuznach mit je einer ganzen Freistelle von der Provinz, außerdem 3 Kriegsbeschädigte aus dem Kreise Kreuznach und je ein Kriegsbeschädigter aus den Kreisen St. Wendel und St. Goar mit einer ganzen Freistelle von den Kriegsfürsorgestellen.

An Stelle des verstorbenen Kuratoriumsmitgliedes, Herrn Fritz Grimm von Staudernheim, wurde Herr Weingutsbesitzer Fritz Grossarth in Meddersheim und an Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes Herrn Hans Engelsmann Herr Weingutsbesitzer Carl Voigtländer in Münster a. Stein

gewählt. Ferner wurde für den verstorbenen Herrn Geheimrat Eich Herr Landrat Geheimrat Heising in Ahrweiler in das Kuratorium zugleich als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Die Schlußprüfung für das Sommersemester 1918 fand am 31. Juli, die Frühjahrsprüfung 1919 am 5. April statt.

Zur weiteren Ausbildung der Schüler wurden Besichtigungen von Weinbergs-Musteranlagen, Kellereien, Obstplantagen usw. in näherer und weiterer Umgebung der Schule vorgenommen.

Die Verpflegungskosten pro Kopf und Tag betragen im Durchschnitt 1 Mark 10 Pf.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen gut, doch traten periodisch stärkere Erkrankungen an Grippe auf.

An besonderen Kursen fanden statt:

a) in der Schule:

Ein Obst- und Gemüseverwertungskursus von 6. bis 8. August mit 14 Teilnehmerinnen,

Ein dreitägiger Nebschnittkursus am 11. Februar, 3. und 8. März mit 68 Teilnehmern,

Ein Obstbaukursus vom 3. bis 8. Februar mit 52 Teilnehmern,

Ein Obstbaukursus vom 10. bis 15. Februar mit 44 Teilnehmern,

Ein Gemüsebaukursus von 17. bis 21. Februar mit 56 Teilnehmern.

b) außerhalb der Anstalt:

Ein Ausbrechkursus für Frauen und Mädchen in Bockenu am 27. Mai mit 12 Teilnehmerinnen,

Ein Ausbrechkursus für Frauen und Mädchen in Steinhardt am 31. Mai mit 24 Teilnehmerinnen,

Ein Obst- und Gemüseverwertungskurses in Andernach am 20. und 21. August mit 16 Teilnehmerinnen,

Ein Obst- und Gemüseverwertungskursus in Daun (Eifel) am 26. und 27. August mit 28 Teilnehmerinnen,

Ein Obst- und Gemüseverwertungskursus in Linz a. Rhein am 29. und 30. August mit 42 Teilnehmerinnen,

Ein Obst- und Gemüseverwertungskursus in St. Wendel am 3. und 4. September mit 58 Teilnehmerinnen,

Ein Nebschnittkursus in Brezenheim mit 18 Teilnehmern.

In Ausübung der Wanderlehrertätigkeit wurden von dem Direktor und den Fachlehrern der Anstalt 23 Vorträge aus dem Gebiete des Weinbaues, der Kellerrwirtschaft, des Obstbaues, des Ackerbaues und der Viehzucht in den einzelnen Orten des Kreises gehalten.

Die Weinernte 1918 betrug:

In den Anstaltsweinbergen 8 Stück Most,

Weingut Engelsmann 27 " " "

" Macher 4 " " "

Aus dem Verkauf des Weines wurde im Berichtsjahre erzielt:

Für Wein aus den Anstaltsweinbergen . . 157 575 Mk. 78 Pf.

" " " dem Weingut Engelsmann . 466 233 " 46 "

" " " " " Macher . . 93 263 " 20 "

Summe 717 072 Mk. 44 Pf.

Der mit Beginn des Krieges zu den Fahnen einberufene Kassenassistent Kollaritsch geriet im November 1918 in rumänische Gefangenschaft und wurde am 1. April 1919 als Kriegsinvalide aus derselben entlassen. Der ebenfalls zu den Fahnen einberufene Gartenauffeher Henne befindet sich noch in englischer Gefangenschaft.

Nach dem Waffenstillstand wurden die Räume der landwirtschaftlichen Winterschule und die Obstverwertung von französischen Besatzungstruppen in Beschlag genommen.

Winterschule.

Die der Wein- und Obstbauschule angegliederte landwirtschaftliche Winterschule blieb auch im Berichtsjahre geschlossen. Der technische Leiter derselben übte eine vermehrte Wandertätigkeit aus, die sich besonders mit kriegswirtschaftlichen Fragen befaßte.

3. Provinzial-Wein- und Obstbauschule zu Ahrweiler.

Das 16. Schuljahr wurde am 2. Oktober 1918 mit 13 Schülern und 1 Schülerin eröffnet; davon waren 3 Schüler und 1 Schülerin im zweiten und 10 Schüler im ersten Jahrgang. Es kamen im Laufe des Schuljahres hinzu: 2 Schüler, 7 Praktikanten und 2 Hospitantinnen. Ausgetreten sind 3 Schüler und 1 Praktikant, sodaß noch verblieben: 12 Schüler, 1 Schülerin, 6 Praktikanten und 2 Hospitantinnen. Im Internat wohnten 10 Schüler und 6 Praktikanten, die übrigen wohnten bei ihren Eltern.

Die Schüler sind in folgenden Kreisen beheimatet:

6	im	Kreise	Ahrweiler,
1	"	"	Barmen-Stadt,
2	"	"	Cochem,
1	"	"	Düsseldorf-Stadt,
1	"	"	Neuwied,
1	"	"	St. Goar.

Die Praktikanten stammen aus folgenden Kreisen:

2	aus	dem	Kreise	Cöln-Stadt,
1	"	"	"	Hagen,
1	"	"	"	Mayen,
1	"	"	"	Mülheim-Ruhr-Stadt,
1	"	"	"	Neuwied.

Die Schülerin und die beiden Hospitantinnen stammen aus dem Kreise Ahrweiler

Im Besitze von Freistellen waren 2 Schüler und zwar:

- 1 aus dem Kreise Ahrweiler mit 300 Mark von der Provinzialverwaltung,
- 1 " " " Barmen-Stadt mit 300 Mark von der Provinzialverwaltung.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Berichtsjahr gut.

Die Schlußprüfung für das Sommersemester fand am 1. August 1918 statt.

Der Durchschnittspflegeatz betrug infolge der allgemeinen Teuerung 1 Mark 70 Pf. pro Tag; die Verpflegung war gut.

Im Berichtsjahr wurden folgende Kurse abgehalten:

a) Weinbau:

Ausbrechkursus vom 22.—23. Mai 1918 mit 17 Teilnehmern,
Rebschnittkursus vom 15.—17. Januar 1919 mit 19 Teilnehmern.

b) Obstbau:

Obstbaukursus vom 21.—24. Januar 1919 mit 57 Teilnehmern.

c) Landwirtschaft:

Landwirtschaftlicher Kursus in Niederbreisig vom 28.—30. Januar 1919 mit 17 Teilnehmern,
Ziegenzuchtkursus in Ohrweiler vom 5.—7. Februar 1919 mit 16 Teilnehmern.

Landwirtschaftlicher Kursus in Bodendorf vom 10.—12. Februar 1919 mit 20 Teilnehmern,

" " " Heimersheim " 17.—19. " 1919 " 28 "

" " " Königsfeld " 23.—25. " 1919 " 38 "

Gemüsebaukursus in Ohrweiler vom 4.—6. März 1919 mit 8 Teilnehmern.

Auf dem Gebiete der Wanderlehrertätigkeit hielt Direktor Pfeiffer 7 Vorträge in Weinbau und 2 in Landwirtschaft und Landwirtschaftslehrer Koch 4 Vorträge auf dem Gebiete der Landwirtschaft.

Die Weinernte 1918 ergab 3000 Liter Rotwein und 775 Liter Weißwein.

Der Erlös an Wein z. betrug im abgelaufenen Rechnungsjahr 27 633 Mark 65 Pf.

Für Obst, Gemüse und sonstige Gartenerzeugnisse wurden 3276 Mark 47 Pf. vereinnahmt.

Der Wert der im Internat verbrauchten Gartenerzeugnisse betrug 865 Mark 91 Pf.

Die Stelle des verstorbenen Herrn Direktors Braden wurde dem Herrn Winterschuldirektor Pfeiffer in Erkelenz übertragen, der am 23. April 1918 in den Dienst der Provinzialverwaltung eintrat. Am 15. August 1918 wurde Herr Weinbaulehrer Köder zur Wahrnehmung der staatlichen Weinbauwanderlehrerstelle nach Bernkastel-Cues beurlaubt. Am 10. Mai 1918 trat Herr Landrat Strahl, Siegburg, an Stelle des ausscheidenden Regierungs-Präsidenten Herrn Freiherr v. Dalwigk in Aachen in das Kuratorium der Anstalt ein. Durch Tod schieden aus dem Kuratorium aus die Herren: Weingroßhändler Albert Kreuzberg, Ohrweiler, Ehrenpräsident Kosten, Mayshof und Weingutsbesitzer A. Fuchs, Dattenberg, ferner Herr Landrat Geheimer Regierungs-Rat Eich in Cleve. Ins Kuratorium wurden neugewählt Seine Durchlaucht Fürst zu Wied und Herr Winzervereinspräsident Eijer, Neuenahr.

Infolge einer im Felde erlittenen Verwundung verschied am 4. Juni 1918 der Garten-auffeher Johann Cremer. Sein Nachfolger wurde der ehemalige Schüler Josef Mertens aus Bonn, dem die Stelle anfangs vertretungsweise und vom 1. Juni 1919 ab als Angestellter übertragen wurde.

Für die landwirtschaftliche Abteilung wurde eine Aufseherstelle neu eingerichtet, die dem Johannes Müller aus Ohrweiler übertragen wurde. Sein Diensteintritt erfolgte am 15. Februar 1919.

Die Einnahmen und Ausgaben der Weinbauschulen im Rechnungsjahre 1918 waren nach dem Finalabschluß folgende:

		Trier		Kreuznach		Ahrweiler	
		M	℔	M	℔	M	℔
Einnahmen.							
Bestand aus dem Vorjahre		24 679	22	47 338	49	7 540	26
Titel	I Nr. 1 Ertrag der Weinberge und Rebschulen	90 305	92	159 288	15	27 633	65
"	I " 2 " " Gartenwirtschaft*)	1 013	19	2 036	44	3 276	47
"	I " 3 Einnahmen aus der Obstanlage im Schönefeld	—	—	7 239	68	—	—
"	I " 3a Einnahmen aus den Versuchsfeldern und Weingärten	—	—	1 500	—	4 441	06
"	II Pensionen und Schulgelder der Zöglinge	4 377	—	5 266	20	2 573	50
"	III Staatszuschuß	4 600	—	4 600	—	4 600	—
"	IV Sonstige Einnahmen	733	22	2 325	54	3 905	53
"	V Provinzialzuschuß	41 509	50	50 432	75	45 904	75
Summe		167 218	05	280 027	25	99 875	22
Ausgaben.							
Titel	I. Befolgungen:						
	Nr. 1. Für den Direktor	5 700	—	7 200	—	3 978	33
	" 2. " " Fachlehrer und 1 Hilfslehrer	10 400	—	10 200	—	3 937	09
	" 2a. " " einen Kassenauffseher	—	—	2 000	—	—	—
	" 3. " " Wirtschaftserinnen	900	—	650	—	800	—
	(Die Wirtschaftserinnen in Trier und Ahrweiler haben Beamteneigenschaft).						
	Nr. 4. Für die Weinbergaufseher	—	—	1 575	—	1 575	—
	" 5. " " Gartenauffseher	—	—	1 425	—	—	—
	Bef. Abschnitt. Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen	3 421	—	1 860	—	2 012	83
		14 600	50	15 206	87	5 213	12
		1 184	—	480	—	2 077	—
				820	—	340	47
"	II. Andere persönliche Ausgaben:						
	Nr. 1. Zuschuß an den Pensionshaushaltsplan	3 022	50	3 782	25	3 022	50
	" 2. Für die Hilfs- und Religionslehrer und für Erteilung von Nachhilfeunterricht	1 290	—	1 775	—	1 462	50
	" 3. Für den Hausarbeiter	1 565	50	1 195	—	531	31
	" 4. " " Gartenauffseher und landwirtschaftlichen Aufseher	—	—	—	—	779	50
						100	—
"	III. Sächliche und sonstige Ausgaben:						
	Nr. 1. Für Beköstigung	14 435	41	6 829	67	14 995	48
	zu übertragen	56 518	91	54 998	79	42 828	46

* Die Gartenerzeugnisse finden hauptsächlich in der Anstaltswirtschaft Verwendung.

	Trier		Kreuznach		Ahrweiler	
	M	3	M	3	M	3
Uebertrag	56 518	91	54 998	79	42 828	46
Nr. 2. Für Bettzeug und Tischwäsche . . .	—	—	147	50	12	—
" 3. " Reinigung	1 329	55	1 867	86	1 264	05
" 4. " Mobilien, Utensilien usw.	3 483	06	4 504	82	4 563	72
" 5. " Heizung	3 957	25	5 901	02	2 769	54
" 6. " Beleuchtung	1 191	86	2 241	98	1 055	79
" 7. " Arznei und Verbandmittel . . .	41	45	48	—	9	50
" 8. " Lehrmittel und Bibliothek . . .	483	86	455	61	1 104	57
" 9. " Unterhaltung der Gebäude . . .	1 052	58	1 258	92	2 252	34
" 9a. " Einrichtung eines Arbeitsraumes für Praktikanten	—	—	6 913	15	—	—
" 10a. " Bearbeitung der Weinberge und Gärten	14 199	91	27 395	04	20 830	17
" 10b. " Unterhaltung der Obstanlagen im Schönfeld	—	—	9 398	23	—	—
" 10c. " Neuanlage der Weinberge, Neu- bepflanzung und Reparatur von Weinbergsmauern	—	—	4 218	08	—	—
" 10d. " landwirtschaftliche Anbauversuche .	—	—	200	—	—	—
" 10e. " die Rebschule zur Heranzucht weißer Traubensorten	—	—	—	—	40	—
" 11. " Abhaltung der Obstbaukurse und Ausbildung von Obstbaumwärttern	—	—	3 296	78	—	—
" 12. " Dienst- und Instruktionsreisen der Lehrer und Schüler	3 816	50	1 749	42	2 917	25
" 13. " Insektions- und Druckkosten der Jahresberichte	92	94	636	24	508	65
" 14. " Unterhaltung der Peronospora- Beobachtungsstation	46	50	—	—	13	20
" 15a. " Bienenstand und Erteilung von Unterricht in der Bienenzucht . .	—	—	100	—	—	—
" 15b. " Anstellung von Düngungsversuchen im Kreise Ahrweiler	—	—	—	—	4 403	84
" 16. Sonstige Ausgaben	9 327	62	15 154	33	8 472	41
Summe	95 541	99	140 485	77	93 045	49
Die Einnahmen betragen	167 218	05	280 027	25	99 875	22
" Ausgaben "	95 541	99	140 485	77	93 045	49
Mitin Bestand	71 676	06	139 541	48	6 829	73

Bei der an die Weinbauschule in Kreuznach angegliederten landwirtschaftlichen Winterschule betragen die Einnahmen und Ausgaben 9936 Mark 42 Pf. Ein Fehlbetrag von 3006 Mark 42 Pf. wurde aus Ueberschüssen der Weinbauschule gedeckt. Der Fehlbetrag ist darauf zurückzuführen, daß kein Schulgeld eingegangen ist, durch die vermehrte Wanderlehrertätigkeit im Kriege sich die Ausgaben dagegen bedeutend erhöht haben.

Bei den Weingütern in Kreuznach betragen:

	Engelsmann		Macher	
	M	℔	M	℔
Die Einnahmen	483 081	26	97 482	81
Die Ausgaben	428 061	83	97 280	38
Within Bestand	55 019	43	202	43

Sämtliche Bestände sind in das folgende Rechnungsjahr übertragen.

Die auf den Weingütern Engelsmann und Macher ruhenden Schuldkontos bei der Landesbank konnten bei den hohen Einnahmen aus Weinverkauf im abgelaufenen Rechnungsjahre vollständig gelöscht werden.

Die praktischen Obstbaumwärterkurse konnten auch in diesem Berichtsjahre wegen der Kriegsverhältnisse nicht abgehalten werden. Dagegen sind die Versuche zur Bekämpfung des Heu- und Säuerwurmes sowie der Peronospora, soweit wie möglich, in der bisherigen Weise fortgesetzt worden.

II. Landwirtschaftliche Winterschulen.

Auch im Jahre 1918 konnte infolge der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse mit einer erfolgreichen Durchführung des Unterrichts nicht gerechnet werden. Der Unterricht ist daher im Winter 1918/19 an sämtlichen landwirtschaftlichen Winterschulen wiederum nicht aufgenommen worden. Anstelle des ausgefallenen Unterrichts wurde die Wanderlehrertätigkeit im erhöhten Maße ausgetübt.

Die Leistungen des Provinzialverbandes für die landwirtschaftlichen Winterschulen während des Rechnungsjahres 1918 waren folgende:

1. Normalzuschuß für 45 landwirtschaftliche Winterschulen mit je 2500 Mark an die Landwirtschaftskammer	112 500 Mk.
2. Ergänzungszuschuß für die 5 Winterschulen in Simmern, Bullay, Wittlich, Saarburg und Hermeskeil je 300 Mark	1 500 „
3. Ergänzungszuschuß für 3 Schulen in Imgenbroich, Wissen und Neuenburg je 750 Mark	2 250 „
4. Ergänzungszuschuß für die 3 Schulen in Hillesheim, Adenau und Waldbrohl je 900 Mark	2 700 „
5. Zuschuß für das Internat der landwirtschaftlichen Winterschule in Saarburg	950 „
6. Zuschuß an den Kreis Bergheim für die dortige landwirtschaftliche Winterschule	300 „
7. Beiträge an den Ruhegehalts-Haushaltsplan für die Winterschuldirektoren und Wanderlehrer	34 395 „
8. Zuschuß für die an die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach angegliederte landwirtschaftliche Winterschule	2 500 „
9. Zuschuß für einen landwirtschaftlichen Wanderlehrer im Kreise Cochem an die Landwirtschaftskammer	1 250 „
Summe	158 345 Mk.